

Nur für den innerkirchlichen Dienstgebrauch!

Lieber Freund!

Wir suchen nach Wegen zum Frieden. Die Ehrfurcht vor dem Leben gebietet uns, Frieden zu schaffen ohne Waffen und uns für das bedrohte Leben einzusetzen. Uns bedrängt die immer weiter wachsende Rüstung im Westen und im Osten. Uns bedrängt das immer mehr zunehmende Gewicht des Militärischen in unserer Gesellschaft. Uns bedrängt auf der anderen Seite ebenso die soziale Mangelerscheinung, dort wo es um die Kranken, die körperlich und geistig Geschädigten, die Alten in Alters- und Pflegeheimen, die Suchtgefährdeten und auch um die Wiedereingliederung von Straftatlassenen geht. Auf diesen Gebieten fehlt es ja erheblich an Arbeitskräften. Diesen Mangel wäre zum Teil schon mit Hilfskräften abzuwenden, die abzuwenden ihren guten Willen und Menschlichkeit mitbringen. Die qualifizierten Arbeitskräfte könnten sich ihren eigentlichen Aufgaben voll widmen. Wir haben uns am 25.4.81 in Dresden getroffen und an der seit dem letzten halben Jahr diskutierten Initiative "Sozialer Friedensdienst" weiter gearbeitet. Der überarbeitete Text liegt hier vor. Unsere Initiative will ein konkreter Beitrag sein, Frieden einzubringen und gleichzeitig denen in unserer Gesellschaft zugutezukommen, die Hilfe am dringendsten brauchen.

Sozialer Friedensdienst

Die Volkskammer möge beschließen:

1. Als gleichberechtigte Alternative Wehrdienst und Wehrdienstersatz wird ein sozialer Friedensdienst eingerichtet. Die Erfassung, Musterung und Einberufung dazu erfolgt dem Wehrdienst entsprechend. Das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht vom 24.1.1962 mit den dazu erlassenen Folgebestimmungen ist dahingehend zu ändern.
2. Der SoFd-Leistende wird zu einer 24monatigen Dienstzeit verpflichtet.
 - als zeichenhafte Vorgabe seines Friedenswillens
 - als Schwelle für Drückeberger
3. Der SoFd-Leistende genießt die gleichen Rechte wie der Wehrdienstleistende (z.B. Versicherung, Entlohnung, Urlaub, Erhalt des früheren Arbeitsplatzes)
4. Eine Kasernierung in Wohnheimen kann vorgesehen werden, um einseitigen "Heimschlafvorteil" zu vermeiden.
5. Es erfolgt eine Grundausbildung in Erster Hilfe und Katastrophenschutz.
6. Der SoFd-Leistende erhält regelmäßig politischen Unterricht mit den besonderen Schwerpunkten: Friedenserziehung, Friedenssicherung, Abrüsten und gewaltfreie Konfliktbewältigung.
- 7.1. Der Einsatz von SoFd-Leistenden geschieht an sozialen Schwerpunkten
 - Heimbetreuung (Kinder-, Alters- und Pflegeheime, Heime für körperlich und geistig Behinderte)
 - Krankenhaushilfsdienst
 - Sozialfürsorge (Suchtkranke, Jugendhilfe, Resozialisierung)
 - Volkssolidarität
 - Der Bereich Umweltschutz ist daraufhin zu prüfen.
- 7.2. Die Zielstellung dabei ist:
 - Entlastung der Fachkräfte für eigentliche Aufgaben
 - Entlastung von Familienvätern und -müttern vom Nacht- und Wochenenddienst.

Wenn Du Dir diese Initiative zu eigen machen kannst, sprich mit Deinen Freunden darüber! Schreibe bis zum 1. September (Weltfriedenstag) an die Synode der Kirche, in deren Bereich Du wohnst!

Im Namen der Initiativgruppe

gez. Burkhardt

gez. Dr. Wetzol

gez. Wonneberger